

# **Projektauftrag „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“**

hier: Projektblatt zur Skizze

## **Projekttitlel:**

Netzwerkarbeit

## **Projektthema:**

Weiterentwicklung der Kölner Innenstadt durch den Aufbau und Verstetigung neuer Innenstadtkooperationen und gleichzeitiger Umsetzung konsensual erarbeiteter Maßnahmen zur nachhaltigen Attraktivierung und innovativen Profilierung der Innenstadt.

## **Kurzbeschreibung des Projektes:**

Die zukunftsfähige Gestaltung und Attraktivierung der Kölner Innenstadt durch neuartige und innovative Strategien, Impulse und Maßnahmen wurde mit dem im laufenden Jahr 2021 gestarteten *Leitbildprozess für die Kölner Innenstadt* eingeleitet. Die Zielstellung dieses Prozesses ist es, die Kölner Innenstadt mit ihren unterschiedlichen Handlungslagen über die Entwicklung eines gemeinsam durch die innerstädtischen Akteure getragenen Leitbildes zu profilieren und somit gemeinsam einen Entwicklungsrahmen für die zukünftige Positionierung der Innenstadt zu definieren. Nach Abschluss dieses Leitbildprozesses sollen die in dem Prozess geschaffenen Strukturen und Netzwerke verstetigt und neue Kooperationen aufgebaut und erhalten werden. In diesem Zusammenhang sollen gleichzeitig ganz konkret Maßnahmen, welche gemeinsam mit den innerstädtischen Akteuren vor Ort im Rahmen des Leitbildprozesses erarbeitet wurden, umgesetzt werden. An diesem Punkt sollen die beantragten Fördergegenstände 3 und 4 zielführend ansetzen um den initiierten Prozess zur Profilierung und nachhaltigen Entwicklung, gebündelt über den Prozessabschluss im Herbst kommenden Jahres 2022 (ab dem 1. August 2022) in die weitere Zukunft tragen zu können.

## **Inhalte und Ziele des Projektes im Überblick:**

Im Rahmen des Projektes sollen auf zum einen bereits geschaffene Kooperationen, bestehend aus Akteuren von Stadtmarketing, Vertreter\*innen der Händlerschaft und Gastronomie, Immobilieneigentümer\*innen, Fachämter der Stadtverwaltung, Wirtschaftsförderung, Bürgerinitiativen, Kirchenvertretung sowie Akteure der Kulturwirtschaft zukünftig verstetigt und ausgebaut werden. Daneben sollen weitere Möglichkeiten für neue progressive Kooperationen geprüft und vorangetrieben werden. Durch diese neuen innenstadtbezogenen Kooperationen soll eine Arbeitsgrundlage geschaffen werden mit der Zielsetzung, die Kölner Innenstadt über ihre unterschiedlichen Handlungslagen hinweg gemeinschaftlich nachhaltig und integriert zu entwickeln. Dabei sollen die innenstadtbezogenen Kooperationen explizit und umfassend dazu genutzt werden, um insbesondere innovative städtebaulich-funktionale Handlungsstrategien und Maßnahmen zur Standortvermarktung, funktionalen Nachnutzung, städtebaulichen Aufwertungen und Maßnahmen zur Markenprofilierung zu initiieren und umzusetzen. Um jene Maßnahmen einerseits wirkungsvoll in die tatsächliche Umsetzung in der Innenstadt zu überführen und andererseits die innerstädtischen Kooperationen von innen heraus zu stärken, soll die Einrichtung eines Verfügungsfonds, verwaltet und betreut durch den einzurichtenden Innenstadtbeirat, dienen.

## **Ausgangssituation:**

Genauso wie in einer Vielzahl der Innenstädte und Zentren bundesweit ist auch in der Kölner Innenstadt dem bundesweiten Trend folgend durch die Umsatzgewinne des Onlinehandels sowie Veränderungen im Kundenverhalten ein Rückgang der Einzelhandelsbetriebe sowie der Verkaufsfläche in den letzten Jahren zu konstatieren. Neben diesen Herausforderungen für die Innenstadt im Allgemeinen und dem Einzelhandel im Besonderen kann davon ausgegangen werden, dass die Corona-Pandemie, welche die Einzelhandelslandschaft, insb. des stationären Handels in eine große Krise gestürzt hat, als Beschleuniger der seit einigen Jahren zu beobachtenden Trends (u. a. zunehmende Digitalisierung im Handel und Rückgang der Anzahl der Betriebe des stationären Einzelhandels) wirkt. Gleichzeitig sind die mittel- und langfristigen Effekte auf die Handelslandschaft und Innenstädte noch nicht absehbar. Folglich ist es wichtiger denn je in der aktuellen Situation, zielführend und handlungsstark neue Prozesse, Projekte und Maßnahmen für die Innenstadt in die Wege zu leiten um die aktuelle Krise bestmöglich zu bewältigen und die bestehenden Strukturen in der Innenstadt nachhaltig für die Zukunft zu sichern und weiter zu profilieren.

### **Auswahl des Projektgebietes:**

Für den Projektauftrag wurden die zentralen Handelslagen der Kölner Innenstadt (ZVB City, s. Karte) ausgewählt, da durch die beantragten Fördergegenstände die große Chance gesehen wird, bereits angestoßene Prozesse und initiierte Strukturen in der Innenstadt erfolgreich in die weitere Zukunft tragen zu können. Daneben ist der Handlungsbedarf in der Kölner Innenstadt hoch, die Entwicklung vor Ort planvoll, integriert und mit der entsprechenden Expertise voranzutreiben.

### **Besondere Merkmale**

#### **Angaben zur Wirkung des Projekts, der einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen im Projektgebiet, auf die Gesamtstadt/Region (stichwortartig)**

- Profilierung der Innenstadt als Einkaufsdestination für Kölner Bürgerinnen und Bürger sowie Menschen aus der Region
- Innenstadt wieder verstärkt als Identifikationspunkt und Ort der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe für die Kölner Stadtgesellschaft
- gesteigerte Wahrnehmung der Innenstadt als Ort des Verweilens mit großem Erlebniswert und Aufenthaltsqualität auch abseits des reinen Versorgungseinkaufs

#### **Beitrag des Projekts und der einzelnen Fördergegenstände zur Lösung der jeweiligen Probleme**

Durch die beiden beantragten Fördergegenstände zur Implementierung eines fortlaufenden Zentrenmanagements sowie der Bereitstellung eines Verfügungsfonds zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zur innerstädtischen Attraktivierung können innovative Profilierungsstrategien für die Innenstadt der Zukunft gemeinsam mit den Akteuren vor Ort in die praktische Umsetzung überführt und verstetigt werden. So kann eine Zukunftsvision der Kölner Innenstadt von Morgen, die aktuell erarbeitet wird, zielgerichtet und umsetzungsorientiert vorangetrieben und weiterentwickelt werden. Dabei können durch den einzurichtenden Verfügungsfonds ganz konkret Maßnahmen gemeinsam mit den Innenstadtakteuren umgesetzt werden um den Innenstadtbereich z. B. im öffentlichen Raum sowohl städtebaulich als auch funktional zu attraktivieren.

#### **Angaben zu Projektbeteiligten und deren Zusammenarbeit**

Im Sinne eines kooperativen Ansatzes zur Innenstadtentwicklung sollen Akteure aus unterschiedlichen Bereichen und Sektoren aus der Innenstadt in neuen innenstadtbezogenen Kooperationen zusammengebracht werden. Dies soll mit dem Ziel geschehen, neue Impulse für die Innenstadt von Morgen generieren zu können. Insbesondere auch um die Grundlage für neuartige Funktionen und Nutzungen in der Innenstadt schaffen zu können, um so künftig Mehrwerte und Erlebnisse auch abseits des klassischen Handels schaffen zu können. Hierzu sollen bereits aufgenommene Kontakte weiter intensiviert und ausgebaut werden. Die innenstadtbezogenen Kooperationen organisieren sich dabei in einem Innenstadt(bei)rat, welcher regelmäßig tagt um Maßnahmen zu beschließen und gemeinsam umzusetzen. Dieser Beirat, welcher zukünftig ein dauerhaftes Instrument zur integrierten Entwicklung der Kölner Innenstadt darstellen soll, wird im aktuellen Leitbildprozess konstituiert. Nach Abschluss des Prozesses soll dieser Beirat mit seiner fortlaufenden Arbeit direkt mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt beginnen bzw. fortfahren. Zur Organisation, Betreuung und fachlichen Unterstützung des Beirats soll ein Zentrenmanagement initiiert und eingerichtet werden, welches ebenso den einzurichtenden Verfügungsfonds für die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen zur Profilierung der Innenstadt verwaltet. Die personelle Besetzung des Zentrenmanagements soll an ein entsprechendes Planungsbüro extern vergeben werden.

### **Ablauf- und Zeitplan**

Zur bestmöglichen Wirksamkeit sollen sich die beiden Fördergegenstände gegenseitig ergänzen, sodass beide Fördergegenstände unmittelbar an den innerstädtischen Leitbildprozess anschließen sollen. Hierzu ist der Maßnahmenstart für den 01.08.2022 geplant. Dabei sollen die Fördergegenstände, insbesondere das Zentrenmanagement auf die gesamte Förderperiode bis 2025 angelegt werden, da davon ausgegangen werden kann, dass sich bei der Dimension der Kölner Innenstadt sowie der Vielzahl an Akteuren vor Ort eine Verstetigung der Strukturen sowie deren weiterer Ausbau als zeitintensives Vorhaben darstellt.

## **Fördergegenstände**

### **3) Aufbau von neuen oder Ausbau bestehender innenstadtbezogener Kooperationen (z.B. Zentrenmanagement)**

Für die Kölner Innenstadt (City-Bereich) soll über den Projektauftrag ein fortlaufendes Zentrenmanagement zur nachhaltigen Profilierung und integrierten Entwicklung der Innenstadt umgesetzt werden. Im Fokus des Wirkens des einzurichtenden Zentrenmanagements sollen dabei insbesondere das Vernetzen von innerstädtischen Akteuren und das Verstetigen von bereits geschaffenen Strukturen stehen. Darüber hinaus soll durch das Zentrenmanagement den Innenstadt(bei)rat betreuen und fachlich unterstützen. In diesem Zusammenhang verwaltet das Zentrenmanagement, welches eine „Scharnierfunktion“ zwischen den Innenstadtakteuren und der städtischen Verwaltung einnimmt, den ebenso einzurichtenden Verfügungsfonds für die gemeinsam erarbeiteten sowie zukünftigen Maßnahmen zur Profilierung der Innenstadt. Dabei soll das Schaffen des Zentrenmanagements vor Ort und die Arbeit des Innenstadt(bei)rats vom grundsätzlichen Gedanken getragen werden, die Kölner Innenstadt abseits bekannter monofunktionaler Entwicklungspfade zu einem Ort des Erlebens, der Begeisterung und des Verweilens zu gestalten und profilieren.

#### **4) Verfügungsfonds für investive und nicht-investive Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums**

Der einzurichtende Verfügungsfonds soll zur Finanzierung von Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt verwendet werden. Erste Maßnahmen mit diesem Ziel werden im derzeitigen Leitbildprozess gemeinsam mit den verschiedenen Innenstadtakteuren erarbeitet und können durch den Verfügungsfonds im Anschluss zielführend umgesetzt werden. Dabei sollen sowohl kleinteilige städtebauliche Maßnahmen, wie z. B. (temporäre) Möblierung und Begrünung des öffentlichen Raumes als auch nicht-investive Maßnahmen, wie z. B. Veranstaltungsformate, Ideenwettbewerbe, Workshops etc., in der Innenstadt, durch die Finanzierung über den Verfügungsfonds realisiert werden. Über die Auswahl der Maßnahmen, welche durch den Verfügungsfonds finanziert werden sollen, berät und entscheidet der regelmäßig tagende Innenstadt(bei)rat zusammen mit einzurichtenden Zentrenmanagement.

#### **Schwerpunktt Themen in der Innenstadt (Dropdown Auswahl)**

**Schwerpunkt 1: Aufbau und Ausbau von Akteurskonstellationen**

**Schwerpunkt 2: Städtebau (Aufwertung öffentlicher Räume, Architektur, Baukultur etc.)**

**Schwerpunkt 3: Aufbau und Ausbau von Beteiligungsformaten**

**Schwerpunkt 4: Immobilienwirtschaft**

**Schwerpunkt 5: Zwischennutzung**

## Finanzierungsplan

	Fördergegenstand 3 Zentrenmanagement (Personal und Sachmittel, 1,5 Stellen - ZM und Assistenz)			Fördergegenstand 4 Verfügungsfonds				
Jahr	Gesamt- kosten Förderge- genstand 3	Bundemit- tel (Förder- quote 75 v. H.)	Kommuna- ler Eigen- anteil (Förder- quote 25 v. H.)	Gesamtkos- ten Förderge- genstand 4	Zuwen- dungsfähige Kosten (50 %)	Davon Bundemit- tel (Förderquote 75 v. H.)	Davon kom- munaler Ei- genanteil (Förderquote 25 v. H.)	Privater bzw. kommunaler An- teil/ (Förderquote 50 v. H.)
2022 (01.08- 31.12)	41.500	31.125	10.375					
2023	125.000	93.750	31.250	100.000	50.000	37.500	12.500	50.000
2024	125.000	93.750	31.250	100.000	50.000	37.500	12.500	50.000
2025 (01.01- 31.08.)	83.000	62.250	20.750	100.000	50.000	37.500	12.500	50.000
<b>Ge- samt- kosten</b>	<b>374.500</b>	<b>280.875</b>	<b>93.625</b>	<b>300.000</b>	<b>150.000</b>	<b>112.500</b>	<b>37.500</b>	<b>150.000</b>